

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 10.

Freitag, den 10. Januar.

1845.

Bekanntmachung.

Die letzte Kreuzmesse endet mit
die nächste Ostermesse aber beginnt
Leipzig, den 7. Januar 1845.

dem 14. Januar 1845,

den 7. April 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Stoff.

Die sonderbare Bitterung des Jahres 1844.

(Fortsetzung.)

Wie der Januar begonnen hatte, so setzte dies Wesen der Februar fort. Ueberall waren in den hohen Gebirgen die Straßen ganz von Schnee so bedeckt, daß aller Verkehr gehemmt war; überall kamen schreckliche Lawinen, wodurch Menschen und Thiere erschlagen und Häuser fortgeschoben oder zerstört wurden. Tausende von Arbeitern konnten kaum nothdürftig eine Bahn brechen, denn häufig lag er 24—30 Fuß hoch. Es mußten öfters wahre Schneeberge durchbrochen werden. Von großer Kälte war nichts zu spüren; nur in der ersten Hälfte hatte sich im mittlern Deutschland dieselbe kaum 2 bis höchstens 6 Grad bemerklich gemacht; im Gegentheile würden dann gar nicht solche Lawinen vorgekommen sein, denn diese sind vornehmlich zu fürchten, wenn der Schnee weich ist und sich zusammenballt, wo er dann, von hohen Bergen herunterstürzend, sich unendlich vergrößert und Steine und Bäume mit sich fortwühlend alles vernichtet, was in seinem Wege liegt. Einige solcher Lawinen tödteten unter auffallenden Umständen in einem Nu ihr Opfer. So wurde bei ~~Stadl~~ eine Mühle vernichtet, indem die Bewohner eben noch beim Abendbrote saßen; die Aeltern mit 5 Kindern! Und alle wurden eine Beute des Todes; aber im Nu, so ohne Schmerzen und Todesangst, daß, als man sie herausgegraben hatte, stielge Leichname noch den Löffel in der Hand hielten. Jedoch die zweite Hälfte des Februars sollte noch viel mehr Unfälle mit sich führen. Bei uns war sie sehr veränderlich. Regen, Schnee, Frost, Thaumwetter, Sturm, oft in gewaltig hohem Grade, wechselte in der auffallendsten Art aller 24 Stunden. Dagegen lösten sich im westlichen und südlichen Deutschland die unendlichen Massen von Schnee, mit denen wir so wenig zu kämpfen hatten, daß in Leipzigs Ebene an Schlittenfahren gar nicht zu denken war, auf eine Art auf, die ihren Vergleichungspunct nur mit den Ueberschwemmungen von 1784 fand. Der Rhein trat aus seinen Ufern, vom Schnee der

1784 hatte ebenfalls, wie dieses Jahr, der Februar, weil es ein Schaltjahr war, 29 Tage und gerade der letzte Tag dieses Monats, also der 29., was für einen großen Theil unsers Vaterlandes, namentlich für die Gegenden an der Elbe und Mulde, einer der schrecklichsten, die je vorgekommen waren. Der Winter war ungewöhnlich anhaltend streng gewesen, kaum daß er an einzelnen Tagen wochenlang unter 10 Grad R. hatte, bis endlich auf einmal am 29. Februar plötzlich heftiger Thaumwetter eintrat, das bei der außerordentlichen Menge Schnee in den Bergen auf großes Wasser fürchten ließ. Da jedoch vom 30. zum 1. in der Nacht wieder ein kalter Frost von 7 Grad eintrat, so schien die Gefahr glücklich vorüber zu sein, als früh Morgens nichts desto weniger diese Rettung auf die schrecklichste Art getäuscht wurde. Es

Alpen gendhrt, daß ein Dampfschiff über die Stadtmauer von Coblenz hinwegfuhr; die Straße von Coblenz nach Cöln war

war früh um 9 Uhr, als in Dresden das Eis der Elbe mit fürchterlichem Krachen brach und von einer ebenso fürchterlichen Fluth gehoben sich zu Bergen ineinander schob; das Wasser wuchs 8, dann 9, zuletzt 10 Ellen, daß die Bogen der Brücke nach Neustadt hin nicht mehr Höhe genug hatten, es hindurch zu lassen und es nun aus seinen Ufern trat, indem es bis zu der Statue Augusts des Starken hindrang. In gleicher Zeit wüthete es nun auch, die damaligen Stadtgräben überragend, in mehren Theilen der Stadt; in der Friedrichstadt stand es 2—3 Ellen hoch. Die Wilsdruffer Vorstadt stand unter Wasser, der Zwinger war nicht weniger von demselben bedeckt; kurz eine Ueberschwemmung, wie diese hatte Dresden seit 129 Jahren, seit 1655, nicht gehabt. Die herrliche Elbbrücke zitterte unter den Eisschollen, welche dagegen an donnerten, und ununterbrochen wogten Bäume, Hausgeräthe aller Art, Röhne, halbe Häuser heran, und zertrümmten durch den heftigen Stoß an den ihre Festigkeit bewahrenden Brückenpfeilern wie Glas. Wohl 40 Röhne und Schiffe gingen auf solche Art vom 29. Febr. bis 2. März unter, wo die Fluth, in Folge neuer starker Nachfröste, wieder bis auf sechs Ellen — nach dem Elbmesser! — gefallen war. Jedoch nicht Dresden allein hatte so gelitten. Der ganze Strich von Schandau bis Wittenberg war auf eine Art durch das Wasser heimgesucht worden, wie es keinem damals Lebenden vorgekommen war. In Schandau stieg z. B. das Wasser bis ins erste Gestock der Häuser, und was nicht von ihm fortgetragen wurde, war verdorben. An Flößen, Röhnen und Waaren aller Art muß ungläublich in diesem kleinen Orte vernichtet worden sein, denn die Kirche allein war so zerstört, daß sie ihren Verlust auf 20,000 Thlr. berechnete. In ähnlicher Weise litt Königstein, Pirna, Pilsnitz, und was immer für Orte an der Elbe lagen, so wußten sie vor Jammer sich nicht zu retten. Weissen erfuhr die Wuth des Elements ganz besonders auch. Den Markt und eine Straße abgerechnet war jeder andere Punct fast eine offene See, denn das Wasser lag hier 12½ Ellen über den gewöhnlichen Elbestand. In Torgau gelang es die Eismassen durch Bomben zu zerschmettern und so den Fluthen schnellen Abgang zu verschaffen, daß sie nur etwa 2 Ellen hoch stiegen und nur in der kurfürstlichen Saalniederlage gegen 1100 Faß Salz vernichteten. Daß es an Thieren und Menschen nicht fehlte, die ein Opfer des Wassers oder der Angst, des Schreckens wurden, kann man sich denken; eine Ode in jenen Tagen schildert die Verzweiflung der Hilferufenden mit grellen aber nicht übertriebenen Zügen:

Auf losgedeckten Häusern jammern
Stinkosverzwieselnde und Kammern
Sich an der Sparrn Wankelschuh;
Bergebens ringt die Bruderliebe,
Entflammt vom edlen Rettungstrieb,
Mit aufgebrauter Wellen Trug.

Die blutige Mutterthräne quillet
Aus dem geschwollenen Aug; es fället
Nackloser Schmerz des Vaters Brust!
Aus ihren Armen riß das Wüthen
Der Wogen ihres Busens Frieden,
Den Säugling, ihrer Tage Lust!

Wir könnten noch aus ihr viele solcher Bilder anheben, denn sie hat 15 Stangen. Sachsen litt jedoch damals nicht allein solche Noth;

eine Wasserfluth, ein großer See, in Kreuznach hatte sich die kleine Nahe so gefüllt, daß das ganze Thal und die Stadt eine Fluth zeigte. Sie nahm Brücken und Häuser, Mühlen und Bäume mit. Nicht minder machte der Main sich so bemerklich und tobte, vom Schnee der Waldgebirge Thüringens genährt, bis nach Frankfurt hinab. Dabei trieben die Lavinen in den Alpen ihr schreckliches Spiel fort und tödteten oft so schnell wie die Blitze des Himmels und gleichzeitig mehr Menschen als diese zu treffen pflegen. So fanden bei Neukirch im Schwarzwald in der Nacht vom 24. zum 25. Febr. 16 Menschen ihren Tod, und ein Lehrer am Vierwaldstätter See hatte ein gleiches Geschick mit seinen Zöglingen. Häufig schneite es oben auf den Bergen, indem zu gleicher Zeit der Schnee selbst immerfort die Fluthen nährte, ja sonderbar war es, daß es häufig auf den Bergen in so erstaunlicher Art schneite, in der Ebene aber kaum eine Flocke zu sehen war. So war z. B. in unserm Erzgebirge gerade Schnee genug, und am Fuße desselben kaum eine Spur zu finden. Und in gleicher Art zeigte sich's in allen Gegenden, mehr oder weniger; oben ungeheurer Schnee, tiefer hinab die Verheerung durch Lavinen, in den Ebenen allgemeine Ueberschwemmung. Die Karpathen, der Balkan machten es wie unsere Alpen in Tyrol, der Schweiz u.

ganz Deutschland wurde davon heimgesucht und zum Theil in noch schrecklicherem Grade, denn alle großen Flüsse und Ströme wütheten durch die ausgetretenen Fluthen und Ueberschwemmungen, welche letztere wochenlang auf den Feldern liegen blieben, ehe die Frühlingssonne sie schmelzen konnte. In Sachsen zeichnete sich nur, vornehmlich in Dresden, der 29. Februar als der Anfang davon aus, daß er gewiß heute noch Manchem erinnerlich ist. Zugleich bestätigte sich eine uralte Beobachtung. „Wenn die Mulde eher aufgeht als die Elbe, so verursacht dies große Ueberschwemmungen!“ hatte der alte Mönch in Pirna schon gesagt, und sie war am 28. Febr. geschehen. Sie hatte das Eis der Elbe tiefer unten also gehoben und durch ihre Massen den Abfluß gehemmt. Diesmal machte es, unter allen Flüssen, die Elbe am glimpflichsten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Die
Leipziger polytechnische Gesellschaft
hält heute, den 10. Januar, Abends 7 Uhr, ihre erste diesjährige öffentliche Sitzung im gewöhnlichen Locale der Gesellschaft, erste Bürgerschule, Mittelgebäude, parterre. Einheimische und Fremde werden zu recht zahlreichem Besuche dieser Sitzung hierdurch eingeladen.

Dramatische Vorlesung

in dem kleinen Saale der Buchhändlerbörse. Freitag am 10. Januar: Der Geizige, Lustspiel von Molière. Anfang präcis 7 Uhr. Einzelne Billets 15 Ngr.

Wilhelm Bernhardt.

Lartüffe, oder: Der Scheinheilige,
Lustspiel von Molière,
ist für 10 Ngr. zu haben in der Buchhandlung von
Julius Große, Universitätsstraße, Fürstenaus.

Großes Abonnement

auf die

Europäische Eisenbahn.

Ein humoristisches, satyrisches Blatt mit Caricaturen.
Wöchentlich 1 Bogen. Preis pro Quartal 10 Ngr.

Desgleichen auf das

Leipzig = Pariser Modenjournal.

Wöchentlich 1 Bogen mit brillantem Modenkupfer von 3 Figuren, Damen und Herren. Preis vierteljährlich nur 15 Ngr. Beide Blätter zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen, hier durch die

Expedition, Petersstraße Nr. 31/58.

In Adrianopels Ebenen schlen ein großes Binnenmeer zu sein denn die kleinen Flüsse hier waren zu Strömen geworden, und die Stadt selbst stand fast ganz unter Wasser. 2000 Hütten und Häuser stürzten ein! In Frankreich machte die Rhone ihre alte Tücke nicht minder geltend, und dabei gab es nun überall hier schreckliche Stürme, dort heftige Gewitter, an andern Orten feurige Kugeln, die mit großem Knall zerplakten, und im Süden Europa's Erdbeben, daß alle Menschen bebten. Nur da, wo sich der Februar noch als tüchtiger Wintermonat zeigte, fand eine Ausnahme stat. Letzteres galt besonders vom hohen Norden. In Schweden trat da eine Kälte ein, die lange, tief ins Frühjahr hinein, anhielt und einen hohen Grad, bis 25 Grad, erreichte. Zu Ende des Februar erfroren in Petersburg mehrere Vorreiter und Schildwachen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 10. Januar 1845:

Lartüffe, oder: Der Scheinheilige,
Lustspiel in 5 Acten, nach Molière von Schmidt.

Personen:

Frau Vernelle,	Frau Eicke.
Orgon, ihr Sohn, ein reicher Privatmann,	Herr Bergmann.
Elmire, seine zweite Frau,	Frau Baumeister.
Damis, } seine Kinder erster Ehe,	Herr Richter.
Mariane, }	Frau Bernhard.
Cléant, Elmirens Bruder,	Herr Bickert.
Baler,	= Linke.
Lartüffe,	= Marr.
Dorine, Elmirens Kammermädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Ein Polizei-Officier,	Herr Paulmann.
Royal, Gerichtsdiener,	= Ballmann.
Bache.	

Bei Unterzeichnetem liegt die von der Gewerbeausstellung zu Berlin übersandte

Liste der zu Gewinnen angekauften Gegenstände,
gezogenen Gewinn-Nummern

zu Jedermanns Einsicht bereit.

Joh. Ambr. Barth, Poststraße Nr. 15.

Es eben erschien:

Illustrirtes Volksblatt.

Erster Jahrgang. 1845. Nr. 1.

Wöchentlich erscheint eine Nummer.

Abonnementspreis pro Quartal nur 10 Ngr.

Prospecte, so wie Exemplare der ersten Nummer, liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit.

Geneigte Bestellungen und Abonnements nimmt entgegen die Buchhandlung von

Julius Große in Leipzig, Universitätsstraße.

Marhalla.

5. Jahrgang.

Mainzer Carnevals-Beitung.

Auf dieses mit Witz und Laune geschriebene Blatt nehmen alle Buchhandlungen Leipzigs Bestellungen an.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

So eben ist erschienen und bei C. S. Neclam son., so wie in allen Buchhandlungen zu haben:



Bier ist kein Gift.

Ein Wort für Jedermann.
Von Dr. S a m b r i n u s.

Preis: broch. 2 1/2 Ngr.



Die kaiserl. königl. privilegirte Erste Versicherungs-Gesellschaft zu Wien

versichert gegen Feuerschaden Waarenlager und Mobilien. Sie gewährleistet auch die Gefahren für reisende Güter zu den billigsten Prämien.

Zum Abschluß der Versicherungen ist bevollmächtigt:

Friedrich Otto Gübner, Reichstraße Nr. 45.

Bestellungen auf Bücher, Landkarten &c. &c. werden entgegengenommen und aufs Sorgfältigste und Prompteste ausgeführt von der **Buchhandlung**

Julius Grosse in Leipzig, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Billige und gut gehaltene Musikalien

beim Antiquar

Jänich, Preußergäßchen Nr. 5.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 2. Classe 27. K. S. Landes-Lotterie empfiehlt sich bestens **J. A. Pöbler**, Böttberg. Nr. 3/436.

Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Plage als Schieferdeckermeister etablirt habe, weshalb ich mich einem geehrten Publicum in Schiefer- und Ziegeldekerarbeit zur geneigten Berücksichtigung bestens empfehle. Vieljährige praktische Erfahrungen in meinem Fache lassen mich hoffen, durch solide und billige Bedienung mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben, und ich bitte deshalb mich mit recht häufigen Bestellungen zu erfreuen. Leipzig, den 10. Jan. 1845. **Johann George Werks**, Schieferdeckermeister. Inseßstraße Nr. 13.

Die Daguerreotypie

von
C. Finck

befindet sich jetzt nicht mehr in Lehmanns Garten, sondern **Königsplatz Nr. 11.** neben der Handelslehranstalt.

Von heute an befindet sich mein reich assortirtes Lager von neuer fertiger Wäsche, neuen Federbetten und neuen geschlossenen Bett- und Flaumfedern in großer Auswahl wieder

Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe.
Emilie Leutbecher.

Von heute an wohne ich Petersstraße, 3 Rosen.
E. L. Hau, Mechanicus.

Sunt's

patentirte Ziegelfabrikationsmaschine.

In Bezugnahme auf unsere früheren Bekanntmachungen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das eine, von uns zur Ansicht des Publicums auf der neuen Ziegelei des Herrn **Leidenrodt** vor dem Frankfurter Thore in Leipzig aufgestellte Exemplar obiger Maschine, jedenfalls Sonnabend den 11. Januar Nachmittags 2 Uhr zur Probe arbeiten wird, wenn nicht eintretender ganz ungewöhnlicher Frost die Handhabung des Lehms völlig unmöglich machen sollte.

Jede weitere Auskunft zu erteilen und Bestellungen auf diese Maschine anzunehmen sind bereit
Leipzig. **Schönborg Weber & Comp.**

Dresdner Zahnkisschen,

das bewährteste Mittel, das oft hartnäckige Zahnen bei Kindern auf eine leichte und sichere Weise zu fördern, so wie besten Malz-Syrup empfing und empfiehlt
Moriz Schumann, Grimm. Straße (Fürstenhaus).

Ausverkauf von Gold- und Silberschmuck- Gegenständen,

welche sich wegen ihrer Eleganz und beispiellosen Billigkeit vorzugsweise zu Geschenken eignen; in Gold: Herrenstegehringe 2 bis 3 Thlr., Borstennadeln für Herren 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Damenohrgehänge mit Granaten und Perlen 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., dergl. Broschen und Colliers 1 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Herren- und Damenringe jeder Art 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. In Silber: Armbänder 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Strickscheibchen, in Anker- und Schlüsselform, 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., ferner feinste vergoldete kurze und lange Herrenuhrketten 15 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. und noch vieles andere zu unglaublich billigen Preisen:

Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Bruchbandagen

für alle vorkommenden Unterleibesbrüche der zartesten Kinder bis für die stärksten Personen beider Geschlechter, desgl. elastische Reitsuspensorien, Fontanelbinden, Augenbinden, Instrumente von Gummi und alle zu chirurgischen Behandlungen nöthigen Bandagen und Maschinen fertigt und empfiehlt in der reichsten Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist,
Bandagen-Magazin, Leipzig, Markt Nr. 17/2 neben
Auerbachs Hofe.

Für Kaufleute und Gewerbetreibende.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von der **Metallbuchstaben-Fabrik** der Herren **Curle & Kreuzer** in Göttingen den Verkauf ihrer Fabrikate für Sachsen und die Nachbarländer übernommen habe. Die Buchstaben, für deren echte Vergoldung garantirt wird, und die sich in der Witterung durchaus nicht verändern oder rosten, eignen sich zu jeder Art von Firmen und Aushängeschilden, und lassen sich mittelst einfacher Vorrichtung überall leicht anbringen. Muster davon stehen zur Ansicht bereit, und empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.
Leipzig, den 8. Januar 1845.

G. C. Schulze, Markt Nr. 9.

Nitterstraße Nr. 19/694, 1 Tr.

Der Ausverkauf wird zu den bereits bekannten billigen Preisen fortgesetzt:

Nitterstraße Nr. 19/694.

Ausverkauf.

Um völlig damit zu räumen, werden glatte Tüllstreifen und gemusterter Einsatz diese Messe ganz billig verkauft: Magazin-gasse Nr. 22, 3 Treppen.

Probelager von modernsten Mailänder seidenen Handschuhen
bei **C. H. Böhle & Co.** aus Dresden, Auerbachs Hof, vis à vis von Mad. Rosenlaub.

Grosses Lager Pariser Glacé-Handschuhe.

Joh. Strauss aus Paris bezieht diese Messe mit feinsten Pariser Glacé, und dänischen Handschuhen zu 3 und 4 Thaler das Dutzend, ziegenlederne (chevreaux) Handschuhe $3\frac{3}{4}$ und $4\frac{1}{2}$ Thaler à Dtzd.
Gewölbe: Kochs Hof, dem Gewölbe des Herrn E. Haugl gegenüber.

Stahlfedern en gros

von

J. Eisenstädter aus London,

während dieser Messe in Kochs Hofe, dem Gewölbe des Herrn E. Haugl gegenüber.
10,000 Gros, das Gros von 3 Ngr. bis 15 Ngr., die allerfeinsten

neuesten verbesserten Silberstahl- und Bronze-Federn.

Diese Federn rosten nicht, nugen sich nicht so leicht ab und sprigen selbst bei ganz schweren Händen nicht.
Elastische Federhalter, so wie alle andere Arten Halter en gros.

Ausverkauf.

Das Kurz-Waaren-Lager von **H. Piorkowski,**

Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage,

wird fortwährend zu billigsten Preisen geräumt. In guter Auswahl finden sich noch: **Pendulen in Bronze** und **Porzellan, Vasen und Flacons** in allen Grössen, **Leuchter** und **Girandoles** aller Art, **Brod-, Fruchtkörbe** und **Theebreter, Service** von **Porzellan** und **Britannia-Metall, Marmor- und Alabaster-Waaren, Tassen** und **Tabatières, Gruppen, Figuren**, so wie **Tisch- und Federmesser, Menagen** und allerhand **Galanteriewaaren**.

Echtes Eau de Cologne à 3 Thlr.
Vorzügliches Eau de Lavande.

Lager der Cravattenfabrik von **Jul. Berthold**, Reichsstrasse, den Fleischbänken gegenüber, im Gewölbe.

Anzeige für Damen.

Um Retourfracht zu ersparen, werden sämtliche Schneiderleider und Steppröcke ausverkauft. Stand am Markte, eifste Budenreihe, dicht am Salzgraben.

Sofenflaschen sind angekommen in der Glasniederlage: große Fleischergasse.

Eine Partie schöne, gute abgelagerte Amarillos-Cigarren eigener Fabrik, à $\frac{1}{10}$ Kiste 20 und 25 Ngr. empfiehlt

Martin Marcus,

niederer Part Nr. 4 (sonst Halle'scher Zwinger).

Herrnhuter Lichter mit Wachsdocht, 5 Pfd. 1 Thlr., **Lampendochte** aller Art und **Wallrath-Nachtlichter** mit Raschidchen, auf 1 Jahr ausreichend, 7 Ngr., empfiehlt
S. Beutler, Nicolaisstrasse, Amtmannshof.

Die **Fabrik der Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse** des **F. Metlau** hier, befindet sich Gewölbe Neumarkt in Nr. 8, (Hohmanns Hof).

Empfehlung.

Hiermit empfehle ich einem geehrten Publicum mein Lager von **Ruß- und Brennholz**, und verspreche bei reeller Be- dienung die billigsten Preise.

Herrmann Geh, Querstrasse, Kling's Haus, Nr. 2.

Haus-Verkauf.

Vor dem Zeiger Thore ist ein Haus mit großem Hofraum und Stallung für Pferde für 8000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen durch das
Localcomptoir für Leipzig von E. W. Fischer,
am Fleischerplage Nr. 1.

Eine kleine Partie **Amaryllis-Zwiebeln** aus Chile (neue, in Europa noch ganz fremde Blumen) verkauft ich von jetzt an 100 Stück für 1 Thlr.
C. C. Bachmann,
Petersstrasse Nr. 38.

Ein vorzüglich schönes Stück **Pochholz**, 1 Elle 11 Zoll lang und 14 Zoll im Durchmesser, ist zu verkaufen bei dem Tischlermeister **Schaaf** in der Holzgasse.

Ein zweithüriger **Kleiderschrank** ist zu verkaufen nebst $\frac{1}{2}$ Duzend **Kohrstühlen**. Näheres **Georgenstrasse Nr. 2, 2 Tr.**

Zugpferde-Verkauf.

Da ich meine **Brennhölzer** größtentheils angefahren, so habe ich mich entschlossen sofort 8 Stück **Pferde** zu verkaufen, und es stehen selbige von heute an zum Verkauf.

J. S. Frenberg am Hospitalplatz.

Zu verkaufen steht ein fettes **Schwein**: **Ulrichsgasse** Nr. 938/74, parterre.

Zu verkaufen: eine Partie alte Fenster, ein kleines **Bienenhaus**, ein **Leitergestelle** auf einen Handwagen und ein **Reichsel**, zwei große **Fensterladen**, auch als **Kellerthür** zu gebrauchen: **Ulrichsgasse** Nr. 56, beim **Gärtner Wetsmann**.

Carl Meßner,

Petersstrasse Nr. 46,

empfehle neben seinem vollständigen Lager von **Heren-Var- derobartikeln** und **Reise-Utensilien** auch sein gut assortiertes **Kurzwaarenlager**, als: **Kasse- und Reifeneccessaires**, alle Arten von **Bürsten** und **Kämmen**, engl. **Rasirmesser**, **Pinsel** und **Spiegel**, **Bürsen**, **Portefenilles**, **Schreibmappen**, **Schreibzeuge**, **Havana-Cigarren**, **Feuerzeuge**, **Cigarrenetuis**, **Cigarrenspitzen** und **Wichte Pfeifen**, **Tabatteren**, **Regenschirme**, engl. **Patent- Stahlfedern**, **Pfeischaften**, **echte Eau de Cologne**, **Eau de Lavande**, **Oriental-Räucheressenz** und **Königsräucherpulver**, **Tei- lettenseifen**, **franz. Rasierseifen**, **Stachhandschuhe** etc. etc. zu billi- gen Preisen.

Domino-, Charakter- und Portrait-Masken in Wachs, so wie auch Domino-Masken in Atlas und Sammet, empfehlen für Herren und Damen

F. W. Schmidt & Co.,
Stieglitz's Hof.

NB. Dasselbst werden auch Dominos zu billigen Preisen verliehen.

Gorsets und Steppunterröcke

in geschmackvoller Auswahl für Damen und Kinder.
G. Rottner aus Berlin, Thomaskgäßchen 11/111, 1. Etage.

Wegen eingetretener Umstände

sollen einige **Kisten Leinwand und Tafelzeuge bis Freitag den 9ten Abends verkauft werden**, und die Preise zur Hälfte des Kostenpreises gestellt sind, als: **schwere Weißgarn: Leinwand**, $\frac{1}{2}$ breit, à 70 Ellen à $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ bis 9 Zhr., desgleichen **Bittauer und Herrnhuter Leinen** $8\frac{1}{2}$ Zhr. bis 12 Zhr., **Schlesische Leinen** 1 Schock $5\frac{1}{2}$ Zhr., Gebirgs Leinen das St. von 100 Ellen von $7\frac{1}{2}$ Zhr. an, Dielefelder und Holländische Leinwand à 20 bis 28 Zhr., welche 35 bis 40 Zhr. gekostet. **Damast:**

Tafel-Gedecke mit 6, 12 bis 24 Servietten von 3 Zhr. an bis 20 Zhr., welche 6 bis 40 Zhr. gekostet haben. Eben so desgl. **Drell-Gedecke** mit 6 und 12 Servietten von $1\frac{1}{3}$ bis 6 Zhr., Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher. Bei einem Stück Leinwand $\frac{1}{2}$ Duzend Taschentücher zu.

Der Verkauf ist am **Brühl Nr. 28, Ecke der Nicolaisstraße, 1 Treppe.**

Fußsteppichzeug,

in großer Auswahl zu billigen Preisen Nicolaisstraße Nr. 5 im Thorwege. **M. Wock**, aus Rültsch.

Schlafröcke und Bournous

werden trotz aller Marktschreierei und Lockmittel zu den billigsten Preisen verkauft in der **alten Waage am Markte.**

Eine Partie zurückgesetzte **Schlafröcke** soll in der **alten Waage am Markte** während dieser Messe bedeutend unterm Kostenpreise weggegeben werden.

Pulsnitzer Pfefferkuchen.

Gottlieb Sabnit aus Pulsnitz

empfehle sich diese Neujahrsmesse mit echtem wohl-schmeckenden Pfefferkuchen in großer Auswahl und versichert jedem Abnehmer die größte Zufriedenheit. Sein Stand ist vor dem Grimma'schen Thore linker Hand, vom Kräutergewölbe aus in der Reihe an der ersten Gaslaterne mit obiger Firma versehen.

Servelat = Knackwürstchen

empfehle als etwas Vorzügliches und billig
E. G. Polster am Markte neben dem Thomaskgäßchen.

Palmöl-Seife

à Etr. 9 Zhr., franco Kiste empfiehlt
Robert Schmidt, Dresdner Straße Nr. 1.

Talglichter

à Etr. $19\frac{1}{2}$ Zhr. in ganzen Centnern empfiehlt
Robert Schmidt, Dresdner Straße Nr. 1.

Steinkohlenwerk = Verkauf.

Als Beauftragter der Mitbesitzer und als Gütervertreter des betheiligten Creditwesens wird der Unterzeichnete

am **18. Januar 1845**

das zu **Boctwa** bei **Zwickau** gelegene **Steinkohlenwerk**, die **Friedrichsgrube** genannt, welches ohne Dampfmaschine für **21450 Thaler** erkaufte worden ist, nebst Zubehör an den Meistbietenden versteigern. Erstehungslustige werden eingeladen, am gedachten Tage **Vormittags 10 Uhr** auf der **Friedrichsgrube zu Boctwa** zu erscheinen und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Neustädtel, den **6. Januar 1845.**

Bürgermeister **Adv. Müller.**

Gesucht wird eine Concession zur Schankwirtschaft. Wer eine dergleichen abtreten will, erfährt das Nähere lange **Strasse Nr. 10**, bei Herrn **Kunstgärtner Senke.**

Auszu-leihen sind sofort **2000 Thlr. Mündelgelder**, gegen $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen. **Adv. Reichel**, Reichstraße Nr. 21.

Ich füge zu den, von mir gestern angezeigten, zum Ausleihen bestimmten Capitalien noch **2000 Thlr. und 500 Thlr.**, welche bereits bereit liegen. **Dr. Schumth.**

Handlungs-Lehrling gesucht. In einem hiesigen **Engros-Geschäft** kann zu Ostern der Sohn einer hiesigen achtbaren Familie als Lehrling eintreten. Näheres beim Hausmann in **Nr. 17/424 im Brühl.**

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das **Schuhmacherhandwerk** zu erlernen, kann sich melden in **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.**

Gesucht wird ein **Stubenmädchen**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat; Näheres bei **F. Möbius** in **Urtmannshof.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres am **Peterschirfgraben im Eckhaus Nr. 822, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum **1. Febr.** eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, in **Stadt Ralmedy parterre.**

Gesucht wird ein Mädchen, welches das **Mähenmachen** fertig versteht: **Grimma'sche Straße Nr. 11.**

Gesucht wird zum **1. Febr.** ein **Kindermädchen**: **Nitterstr. Nr. 20, 1 Treppe.** Auch ist daselbst eine **Schlafstelle** offen.

Gesucht wird ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches sogleich antreten kann: **kleine Windmühlengasse Nr. 15/780, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum **1. Februar** eine Köchin im **Hirsch** in der **Petersstraße.**

Gesuch. Ein armer, aber an **Thätigkeit** gewohnter, keine Arbeit scheuender und ehelicher **Bursche** vom **Lande, 14 Jahre** alt, der sogleich antreten kann, sucht ein **Unterkommen.** Auf gefällige Nachfrage giebt **Auskunft J. G. Rückert**, **Sporetgäßchen Nr. 3/83, 3 Treppen.**

Gesuch.

Ein junger Mann, zwar nicht Kaufmann, der aber auf Schulen und Universitäten eine gründliche Bildung erlangt, sich über seine Fähigkeiten und seinen sittlichen Lebenswandel durch die besten Zeugnisse auszuweisen vermag, sucht in einem kaufmännischen Geschäfte, wo möglich in einer Buchhandlung, eine Comptoirstelle, und kann die Versicherung auf eine vollkommene Ausfüllung einer solchen Stelle nach einer kurzen Einrichtung mit Bestimmtheit hinzufügen. Derselbe könnte sich auch mit einem Capitale von 4 bis 5000 Thlr. bei dem Geschäfte theiligen oder eine verlangte Caution stellen. Geneigte Offerten unter T. A. F. 22 in der Expedition d. Bl. niederzulegen, wird höflichst gebeten.

Gesuch eines Postens als Markthelfer u.

Ein Mann in den dreißiger Jahren, Buchbinder von Profession, dem indes der Buchhandel nicht ganz fremd ist, der auch eine Leihbibliothek zu führen versteht und mit der Feder umzugehen weiß, sucht einen Posten als Markthelfer in einer Leipziger Buchhandlung oder als Expedient einer Leihbibliothek u., indem er den gütigst auf ihn reflectirenden Herren Prinzipalen die Versicherung der treuesten Pflichterfüllung giebt. Auch kann er, wenn es gewünscht wird, eine baare Caution von 400 Thlr. stellen. Gefällige auf dieses Gesuch bezügliche Anfragen wird Herr **C. Wagner**, lange Straße Nr. 17 in Leipzig, gütigst beantworten; übrigens ist der Suchende heute den 10. Januar selbst hier.

Ein tüchtiger Hausknecht, welcher mehrere Jahre als solcher gedient, wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen Unterkommen und bittet Adressen an Herrn **Otto** in der goldnen Dregel einzusenden.

Ein junges Mädchen von anständigen Aeltern, nicht von hier, im Putzmachen und anderen weiblichen Arbeiten erfahren, welche auch schon einige Jahre in auswärtigem Putz- und Verkaufsgeschäft gewesen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen so bald als möglich eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres bittet man zu erfragen im schwarzen Kreuz im Brühl im Hofe linker Hand 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird von ein paar jungen Leuten ein kleines helles Logis in der Stadt, von 24 bis 32 Thlr. Adresse in der Grimma'schen Straße Nr. 7/10, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht

wird in der Grimma'schen oder Petersvorstadt ein Parterre-local, zu einer Feuerwerkstelle passend. Im Kupfergäßchen Nr. 4 in der Wirthschaft zu erfragen.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis zu 40—50 Thlr., im Brühl, Schützenstraße, Halle'sche Straße oder Georgenstraße, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen bittet man abzugeben Neulichtshof Nr. 27/264 parterre.

Zu miethen gesucht wird bis Ostern von jetzt an ein großes, schön meublirtes Zimmer mit 2 dergleichen Schlafzimmern und Aufwartung, an der Promenade oder sonst in freundlicher Lage, aber nicht zu entfernt von der Grimma'schen Straße. Offerten werden angenommen in der Expedition dieses Blattes unter M. W.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern ein kleines Familienlogis in der Nähe der ersten Bürgerschule. Adressen werden erbeten vom Drechsler **S. Sahn** an der Moritzpforte.

Ein trockenes Local, als Niederlage zu benutzen, wird nahe der Nicolaikirche zu miethen gesucht. Adressen in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches und in der Küche nicht unerfahrenes, mit guten Attestaten versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird für die nächste Oster- und folgende Messen ein oder zwei meublirte Zimmer in der Nähe des Salzgäßchens oder Reichstraße, und Näheres zu erfragen: Reichstraße Nr. 49, 1. Etage.

Messvermietung.

Für nächste Oster- und folgende Messen ist Neumarkt Nr. 27 (unweit Auerbachs Hof) in der 1. Etage ein freundliches Logis mit oder ohne Alkoven zu vermieten und daselbst rechts das Nähere.

Vermiethung.

Im blauen Hof am Königsplatz alhier ist die 2. Etage zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Hausmann daselbst.

Ein freundliches und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes mittleres Familienlogis von 4 Stuben und allem Zubehör ist von nächste Ostern oder Johannis im Thomasgäßchen Nr. 9/109, 4 Treppen hoch, zu vermieten. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer Grimm. Str. Nr. 34/590, 3 Tr.

Logisvermietung.

Eine freundliche gut eingerichtete 3. Etage von 4 Stuben, 2 Alkoven, Kammern, großem Vorsaal und Zubehör. Ferner: ein ganzes Haus mit 6 neu eingerichteten Stuben, Kammern und Zubehör mit oder ohne Garten. Das Nähere Burgstraße Nr. 8/144, 1 Treppe.

Ein größeres und ein kleines Gewölbe sind von Ostern d. J. an zu vermieten: Brühl, Rauchwaarenhalle, durch den Hausmann.

Als Seiden- oder Band-Geschäft ist eine 1. Etage für die Messen zu vermieten. Näheres Markt Nr. 11, 1 Treppe.

Vermiethung einer Erkerstube mit Nebenstube ohne Meubles. Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 5/8, 2 Treppen.

Zwei meublirte Zimmer sind für 50 Thlr. sogleich zu vermieten: Grenzgasse, außerhalb des Dresdner Thores Nr. 69, Bel.-Etage.

Vermiethung. Eine erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 6 Kammern nebst Zubehör, freie Aussicht in Gärten, ist sofort oder zu Ostern a. c. zu vermieten; auch kann eine Abtheilung Garten damit verbunden werden. Näheres Georgenstraße Nr. 9 am Schützenhause.

Eine helle Feuerwerkstelle nebst Logis ist sofort zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.



Von jetzt und Ostern an sind Logis für Familien und ledige Herren in verschiedenen Lagen, Größen und Preisen zu vermieten in Auftrag gegeben worden dem Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Ein Gewölbe

mit Schreibstube und Niederlage auf der Reichstraße, budenfreier Seite, ist von Ostern 1846 zu vermieten und zu erfragen: Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine kleine Stube auf Monate und sogleich zu beziehen im Parfüggäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Großer Maskenball

im

Hôtel de Pologne in Leipzig.

Den 13. Januar 1845.

Gutes und billiges Mittagessen, à la carte täglich in und außer den Messen empfiehlt dem geehrten Publicum
C. S. Düres Restauration, Burgstraße, früher Thalheim.

Heute Abend von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Roastbeef. Baiersche Bierstube des Rhein. Hofes.

Ein Verkauflocal,

geräumig, in bester Lage der Reichstraße, mit Wohnung, ist sofort zu vermieten durch
Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49.

Gewölbevermietung.

Im Böttchergäßchen ist von nächster Jubiläumswiese an ein großes Gewölbe zu vermieten. Das Nähere im Brühl im Heilbrunnen in der Wirtshaus.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Inventarium nebst Wohnung, auch eine große Parterrestube zur Betreibung jeder Art von Geschäft; auch die erste Etage von 6 Stuben, ein Logis von 3 Stuben und eins von 2 Stuben mit allen Bequemlichkeiten: Neudniger Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist von Ostern an im Vordergebäude des Reichelschen Gartens, nach der Promenade zu eine Stube nebst Schlafstube an einen ledigen Herrn: Eingang im Mittelhofe Thüre A./K. L. parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein Logis im Hofe, bestehend aus 2 Stübchen, Kammer, Küche und Holzraum. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49/1003, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles: Petersstraße, 3 Rosen, bei **C. L. Hau.**

Zu vermieten habe ich ein kleines Familienlogis parterre am Neukirchhofe.
Adv. Scheidhauer, Böttchergäßchen Nr. 13.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von zwei Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

Polnhymnia, drittes Kränzchen

Sonnabend den 11. Januar. Abonnement- und Gastbillets sind bei Hrn. Tanzlehrer **Sauer**, Thomaskäßchen Nr. 4 (Bäckerhaus), in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Sämmtliche Mitglieder des M. V. zur L. werden zu der heute Abend stattfindenden Sitzung eingeladen.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 10. Januar starkbesetztes Concert.
J. S. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. S. Paas auf der großen Funkenburg.

Brandbäckerei.

Täglich frische Pfann-, Apfels-, Stachelbeers- u. Kaffeekuchen.

Heute Abend zu Karpfen (polnisch) mit Weinkraut, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln etc. ladet ergebenst ein

Julius Schindler,
 kleine Fleischergasse Nr. 23.

Heute früh ladet zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein **F. Senf, Querstraße.**

Heute Freitag Schlachtfest bei **F. Wittenbecher** im schwarzen Bret.

Heute den 10. Januar Schlachtfest, wobei sich mit guten Getränken ergebenst empfiehlt

Fr. Leber. Wolf, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Kidßen, Meerrettig und Sauerkraut im goldnen Hirsch in der Petersstraße.

W. Koeßiger.

Oberschenke zu Guttrichsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Kidßen ergebenst ein **C. Henze.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Kidßen ergebenst ein **J. G. Henze,** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Kidßen, Meerrettig und Sauerkraut, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, wobei ein feines Köpfschen Delschauer Lagerbier vom Fasse ausgeschenkt wird in der Delschauer Bierniederlage bei

C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Schlachtfest.

Morgen früh halb 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ich mit ganz feinen Lagerbieren bestens aufwarten kann. Es bittet um gütigen Besuch

J. Ch. Gröber, Königsplatz Nr. 18.

Morgen Schlachtfest bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 11/18.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **August Weßel,** Windmühlengasse Nr. 5.

Morgen Schlachtfest bei **Jugner,** Magazingasse Nr. 3.

Morgen Sonnabend zum Schlachtfest ladet höflichst ein **F. W. Simon,** Tauchaer Straße Nr. 11.

Morgen Sonnabend den 11. Januar Abends von 6 Uhr ladet zu Schweinsknöchelchen mit Kidßen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein die **Bernhardt'sche Restauration,** Reimers Garten, Rosenstraße.

MB. Die Biere sind fein und nicht giftig!

Morgen Sonnabend Schlachtfest bei J. S. Jacob, Frankfurter Straße, zum wilden Mann.

Die Eisbahn auf dem Teiche der großen Fünfsenburg ist gut und sicher zu befahren.

Leipzig, den 9. Januar 1845.

Johann Friedrich Burg, Fischermeister.

Die Eisbahn auf Schimmels Teiche ist gut und sicher zu befahren. vcr. v. Köhler.

Verloren wurde von einer Näherin am Mittwoch Abend in der fünften Stunde ein Herrenhemd. Das Mädchen, welche es vor Reichels Garten auf der Allee an der Laterne aufgehoben hat, wird hiermit dringend gebeten, es gegen Belohnung im zweiten Quergebäude links, 4. Etage, abzugeben; außerdem sie, wenn sie den gesehenen Personen vor die Augen kommt, angehalten und bei Gericht angezeigt wird.

Mittwoch den 8. Januar wurde von der Querstraße bis an das Halle'sche Thor eine Luchnadel, in einem rothen Maroquinfutteral befindlich, verloren. Man bittet sie gegen angemessene Belohnung abzugeben: Querstraße Nr. 15, im Hofe rechter Hand.

Zugelaufen ist ein weiß und schwarz gefleckter junger Hund, welchen der sich dazu legitimirende Eigenthümer auf dem Brühl Nr. 51, parterre, abholen kann.

Umstände veranlassen mich, die geehrten Herren, mit denen ich die Ehre habe in Verbindung zu stehen, höflichst zu ersuchen, Zahlungen nur an mich leisten zu wollen, da ich nur meine eigenhändige Unterschrift als gültig anerkenne.

August Knauth,

zur

Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.

Der Bediente, der am Dienstag in der Eisenbahnstraße nach der kranken Frau fragte, bemühe sich noch einmal hin, weil er falsch berichtet ward: Nr. 3, Herrn Beckers Haus 2 Treppen.

Das immer lauter sich aussprechende Bedürfnis der evangelisch-lutherischen Kirche, daß ihre überall eine Verfassung gegeben werden möge, bei welcher sie sich frei aus sich selbst entwickeln könne, und die Gemeinde mehr Antheil an der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten erhalte, hat eine Anzahl hiesiger Bürger vermocht, eine Petition in dieser Beziehung zu entwerfen, welche der bevorstehenden Hohen Ständeversammlung überreicht werden soll. Zur öffentlichen Berathung dieses Entwurfs sind die Unterzeichneten beauftragt alle ihre Glaubensgenossen, denen der Gegenstand der Beachtung werth erscheint, hierdurch ergebend einzuladen. Die Versammlung wird Freitags, den 10. dieses Monats, Abends 6 Uhr im Saale des Schützenhauses sein.

Leipzig, am 8. Januar 1845.

1 Pferd steht zum Verkauf, Stab'scher Alter, im vollen Lauf, Bissfuß'scher Nase Bog Blut, Ranzel'sche Füße sehr gut.

Trala.

Das Geschenk vom 8. d. würde noch werthvoller und verpflichtender für mich sein, wenn die Quelle, aus der es geflossen, mir bekannt wäre. R....r. st.

Zum heutigen Wiegenfeste seines Freundes Wilhelm S.... in Altenburg gratulirt F. S.....

Leipzig, den 10. Januar 1845.

O, darfst ich liebend stilles Leid verschonen
Dem Freunde, dem bei F...a's hehren Tönen
Das Herz still hoffend noch entgegen schlug!
Wie auch die Zeit, die eilende, entrinnet,
Die Parze mir des Lebens Faden spinnet,
Dein freundlich Bild dem Herzen nie entweicht.

Das unter mehreren vorzüglichen Gemälden des Herrn Prof. Grünler bereits in der Leipziger Zeitung rühmlichst erwähnte größere Bild, darstellend das Innere eines Stalles mit einigen Schafen, liefert einen neuen Beweis von der Kunstfertigkeit und Vielseitigkeit des erwähnten Künstlers, und bleibt nur noch bis Sonntag Mittag den 12. huj. im Locale des hiesigen Kunstvereins ausgestellt, worauf Freunde der Kunst hiermit aufmerksam macht H.

Was ist die Erde im Universum? — ein Stäubchen! — was der Mensch darauf mit allen seinen Decorationen? — ein Theilchen des Stäubchens! — Nur der Geist gilt etwas, darum

prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind.

Ein evangelisch-lutherischer Bürger.

Gestern entriß uns der Tod unsere liebe kleine Adele.

Wilh. Popp und Frau.

Appellationsrath D. Haase, Ritter des Civ.-Verd.-Ord.
Professor D. Wiedermann.
Archidiacon D. Fischer.

Einpassirte Fremde.

Kubra, Kfm. v. Weiningen, Palmbaum.
v. Apel, Rgutsbes. v. Borna, Münch. Hof.
v. Alten, Graf, v. Hannover, Hotel de Pol.
Blanchi, Kfm. v. Como, großer Blumenberg.
Brennkeyer, Kfm. v. Mettingen, St. Frankf.
Brasselmann, Kfm. v. Schwelm, gr. Blumenb.
v. Berlepsch, Part. v. Balgstädt, S. de Pol.
Cajelles, Kfm. v. Celle, Rheinischer Hof.
Carpentier, Regoc. v. Paris, S. de Saxe.
Coeran, D., v. Läden, Stadt Rom.
Deahna, Kfm. v. Rübelsheim, und
Dietel, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Pologne.
v. Funk, Kammerh., v. Weisensfeld, Hotel de Pologne.
v. Flemming, Frau Gräfin, v. Croßen, Hotel de Pologne.
Gros, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Gerlach, Kfm. v. Hanau, St. Hamburg.
Gruchman, Gutsbes. v. Alfeld, S. de Pol.
Hedloff, Ingen. v. Rosenu, Hotel de Saxe.
v. Hohenthal, Graf, v. Püchau, S. de Bav.

Kühne, Cand., v. Berlin, Stadt Berlin.
Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, und
Krug v. Ribba, Dffic., v. Erfurt, Rhein. Hof.
Leathley, Rent. v. London, und
v. Leipziger, Kreisoberforststr. v. Schneeberg,
Hotel de Baviere.
Lemarche, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Manhe, Rgutsbes. v. Trachenau, St. Wien.
v. Mey, Gutsbes. v. Lichtenfeld, S. de Saxe.
Müller, Kfm. v. Berlin, und
Meyer, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
Mänker, Buchdr. v. Hamburg, Rhein. Hof.
Noroff, Capitain, v. Petersburg, S. de Saxe.
Ortelli, Kfm. v. Bingen, Hotel de Saxe.
Pöpsch, Gastw. v. Leisnig, St. Dresden.
Pistorius, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Preit, Kfm. v. Magdeburg, Schw. Kreuz.
Richtensky, Part. v. Krakau, Stadt Wien.
v. Rath, Rittmstr. v. Deltschau, Palmbaum.
v. Reichenbach, Frau Gräfin, v. Plehnitz, Ho-
tel de Baviere.

Rosner, Wählbes. v. Kösen, grüner Baum.
Schwäski, Kfess. v. Petersburg, St. Gotha.
Schroder, D., v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Siebenhüner, Brauer v. Baupen, St. Dresden.
Stodmann, Kfm. v. Mettingen, St. Frankfurt.
Schlesinger, Kfm. v. Lübben, und
Schmidt, Kfm. v. Buchbrunn, St. Breslau.
Stracke, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.
Schäffer, Kfm. Hamburg, Stadt Rom.
Sanon, Regoc. v. Paris, Hotel de Saxe.
Schalheitlin, Kfm. v. Pernambuco, gr. Blum-
enberg.
Unger, Kfm. v. Berlin, Markt 6.
Will, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Wolframsdorf, Rgbes. v. Merschwitz, und
Walter, Amtm. v. Friedberg, Palmbaum.
Weingwig, Kfm. v. Gisleben, Schw. Kreuz.
Wippermann, Kfm. v. London, Rhein. Hof.
Walz, Kfm. v. Seitz, Plauenischer Hof.
Windmüller, Kfm. v. Hamburg, Markt 6.

Druck und Verlag von E. Polz.